

## NDB-Artikel

**Dilthey**, Elisabeth (*Lisette*) Juliane, geborene Fischer \* 12.4.1812 Flamersheim (Kreis Rheinbach), † 16.3.1895 Rheydt. (reformiert)

### Genealogie

V Laurenz Fischer († 1815), Kaufm. in Flamersheim, S des Diedrich Arnold u. der Anna Gertr. Günther;

M Maria Helena (1773–1812), T des Phil. Conrads aus Gubberath b. Jüchen, u. der Kath. Meuser;

◉ 1832 →Frdr. Dilthey s. Genealogie (1);

6 S, u. a. →August s. (1), 4 T;

N →Emil Fischer († 1919), Chemiker.

### Leben

D. gewann für die Familie und ihr textilindustrielles Unternehmen besondere Bedeutung dadurch, daß sie nach dem frühen Tode ihres Mannes und ihres Schwagers Wilhelm D. (1856) als Hauptgesellschafterin des von ihrem Schwiegervater gegründeten Unternehmens bis 1875 dessen Oberleitung übernahm und 1859 die Anregung ihres Sohnes August, die seit 1808 ausschließlich betriebene Weberei durch Errichtung einer mechanischen Baumwollspinnerei zu erweitern, positiv aufnahm. Unter ihrer Leitung wurde 1862 die Fabrikarbeiter-Kranken- und Unterstützungskasse gegründet, obwohl das Unternehmen durch den Ausbruch des amerikanischen Bürgerkrieges, der die Rohbaumwollpreise auf eine ungeahnte Höhe hinaufschnellen ließ, bis 1864 in erhebliche wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten war. Dieser unternehmerisch hochbegabten Frau ist der weitere wirtschaftliche Aufstieg des Familienunternehmens wesentlich mitzuverdanken. Wie auch sonst zu beobachten, setzte sich die mütterliche Veranlagung in einem Sohn bestimmend durch.

### Autor

Wolfgang Kellner

### Empfohlene Zitierweise

, „Dilthey, Elisabeth“, in: Neue Deutsche Biographie 3 (1957), S. 723 [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/html>





---

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften

---